

Richtung Kuhstall unterwegs ist. Verhandelt wurde der ortsübliche Mietpreis für Wohnungen. Das gibt eine gute Rendite bei weniger Arbeitsaufwand. Der landwirtschaftliche Betrieb wurde erhalten, die Arbeit ist wieder schaffbar. Die ungewöhnliche Nutzung des ehemaligen Meiereigebäudes ist eine gute Lösung für Familie Albers.

### Möglichkeiten sozialer Landwirtschaft

Die Gründung einer Tagespflegeeinrichtung auf dem Hof ist nur eine von vielen Möglichkeiten sozialer Landwirtschaft. Stundenweise Betreuungsangebote, Urlaub auf dem Bauernhof für Menschen mit Behinderungen, ambulant betreute Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz und die Mög-

lichkeit, entlohnter Arbeitgeber für Menschen mit Behinderungen zu werden, sind andere Alternativen. Die Nachfrage nach sozialer Landwirtschaft/ Green-Care ist sehr viel höher als das tatsächliche Angebot. Für an Angeboten sozialer Landwirtschaft Interessierte startet die Landwirtschaftskammer Ende Januar 2022 ihren zweiten Green-Care-Lehrgang.

Weitere Informationen zum Lehrgang sowie Beratung zum Thema soziale Landwirtschaft und Vernetzung von Anbietern und Suchenden vermitteln die Autorin sowie Heiderose Schiller, Landwirtschaftskammer, Tel.: 0 43 31-94 53 – 244, hschiller@lksh.de

Maria Nielsen  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0171-74 94-345  
mnielsen@lksh.de



Tagespflegegäste besuchen die Kälber.

Foto: Maria Nielsen

## Markt aktuell: Regional schwierige Erntebedingungen

# Biogetreide bleibt gefragt

**Der Absatz von Biolebensmitteln boomt. Die Schließung der Restaurants und Kantinen durch Corona hat dafür gesorgt, dass die Verbraucher mehr einkaufen gegangen sind und selbst gekocht haben. Dabei wurde immer öfter zu Bioprodukten gegriffen. Bereits im Jahr 2020 hat sich der Absatz hier um 22 % erhöht. Dieser Trend sollte sich im laufenden Jahr fortsetzen. Die hiesige Produktion von landwirtschaftlichen Produkten aus dem Ökoanbau ist weiter gestiegen. So hat sich die Bioackerfläche bundesweit um 60.000 ha auf 760.000 ha erhöht. Dennoch kann der Bedarf nur durch Importe von Bioware gedeckt werden.**

Auch wenn in diesem Jahr deutschlandweit die Hektarerträge kleiner als vorab erwartet ausgefallen sind, ist das Angebot von Getreide, Ackerfutter und Hülsenfrüchten durch die höhere Anbaufläche gestiegen. Es konnte jedoch nicht die hohe Qualität der Vorjahre erreicht werden. Das liegt unter anderem an den Ernteaussfällen, da es in einigen Regionen Deutschlands große Schäden aufgrund von Hochwasser und Unwetter gab. Weitere Herausforderungen zeigten sich für die Landwirte durch Lagergetreide und Unkrautdruck auf den betroffenen Flächen. Nichtsdestotrotz war es einigen Be-

trieben möglich, mehr Getreide anzuliefern. Insgesamt betrachtet ist eine Verschiebung der Getreidearten wahrzunehmen. Die Landwirte bauten mehr Hafer, Dinkel und Weizen an. Roggen und Triticale hingegen wurden im Anbau gemindert. Aufgrund der starken Niederschläge war die Trocknung der Ernte notwendig. Diese konnte ohne bemerkenswerten Schimmel- und Pilzbefall des Erntegutes ablaufen, sorgte jedoch für zusätzliche Kosten.

### Import von Brotweizen notwendig

Beim Weizen führten die starken Niederschläge im Laufe der langen Ernte zu Verlusten der Qualität und bewirkten, dass die Kleber- und Proteingehalte geringer waren als in den Vorjahren. Besonders Bäcker und Verarbeiter sind von dieser Situation betroffen. Die Importe von Brotgetreide sind gestiegen. Dennoch findet der größte Teil der Ernte Verwendung als Brotweizen. Der Anteil an Futterweizen ist nur gering. Wie bei anderen Getreidearten fällt beim Hafer die geerntete Menge geringer als erwartet aus. Auch die Qualität blieb hinter den Werten der Vorjahre zurück. Im Gegensatz dazu hat die Qualität des Dinkels nicht so stark unter den Niederschlägen

gelitten. Die Gehalte von Protein und Kleber waren nur etwas geringer als in der Vergangenheit. Die Erntemenge wurde von Teilernte- oder Totalausfällen aufgrund von Unwettern beeinflusst und muss eine hohe Nachfrage decken. Die Mühlen konnten auf keine Reserven zurückgreifen und haben deswegen den frisch geernteten Dinkel direkt verwendet. Nun muss die Menge bis zur kommenden Ernte vorhalten. Dies sollte das Preisni-

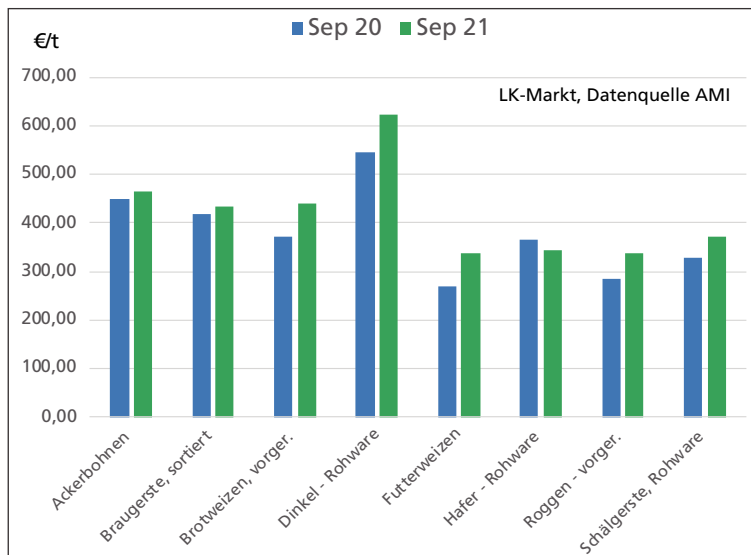
veau hoch halten. Beim Roggen wurden die Anbauflächen minimiert und sorgten damit für eine reduzierte Erntemenge. Vor allem der Norden ist von Ertragsausfällen betroffen. Hingegen konnte der Süden eine ordentliche Ernte einfahren. Im Bereich der Biobrauerei ist die Nachfrage gestiegen. Das ist damit zu erklären, dass einige Brauereien einen Umstieg auf Biobier planen. Diesem erhöhten Bedarf steht eine durchschnittliche



Die Erträge im Ökoanbau schließen auf. Im Bild die Nieharde Bio GbR bei der Rapsernte in Gintoft in Angeln. Noch ist Bioraps im Land ein seltener Anblick.

Foto: Karsten Hoeck

### Grafik: Preise für Bioackerfrüchte in Deutschland



Auch im Handel mit Biogetreide zeigen sich in diesem Jahr Preisaufschläge. Trotz höherer Anbaufläche reicht das Inlandsangebot für die Nachfrage nicht aus.

che Erntemenge gegenüber. Diese wird allerdings reduziert, da viele Partien nicht die Braugerstenqualität erreichen. Entsprechend hat sich das Angebot an Schälgerste erhöht. Diese ist jedoch im Futtermittelbereich nicht so stark gefragt wie Futtergerste. Der Flächenanteil von Futtergerste ist im Biobereich jedoch nur gering.

### Weniger Umstellungsware

Im Handel mit Biofuttermitteln zeigt sich ein geringeres Angebot an Umstellungsware, da viele Betriebe in diesem Jahr die Umstellung beendet haben. Nach der Ernte ist die Verkaufsbereitschaft der Landwirte wieder gesunken. Mit

Blick auf die Preisentwicklung im konventionellen Bereich spekulieren viele Betriebe auf weitere Preisaufschläge für Futtergetreide. Man setzt eher wieder auf das kurzfristige Geschäft mit den Mischfutterwerken anstelle der langfristigen Lieferkontrakte. Insbesondere Triticale hat eine hohe Nachfrage und ist mitunter schwer zu bekommen. Dennoch sind die Mühlen aktuell in der Lage, die langfristige Nachfrage zu decken. Vor allem die Forderungen für Schweinemast- und Geflügelfutter sind erhöht worden. Hier zeigt sich der Einfluss der reduzierten Erträge bei Erbsen und Ackerbohnen. Eiweiß bleibt gesucht aufgrund des kommenden Verbots des Einsatzes von Kartoffeleiweiß nach der Aufzucht. Das reduzierte Angebot an Umstellungsware sorgt ebenfalls für höhere Forderungen für Bio-mischfutter.

### Preisanstieg deutlich zu erkennen

Wie am konventionellen Getreidemarkt ist auch im Handel mit Biogetreide ein Preisanstieg zu erkennen. Auf Grundlage der Notierungen der Agrarmarkt Informationsgesellschaft (AMI) wurden die

Kurse der Getreidearten der diesjährigen Ernte mit den Vorjahreswerten verglichen. In der Grafik sticht heraus, dass Dinkel weiterhin hoch im Kurs steht. Nahezu 190 € mehr pro Tonne werden zur nächstbesseren Getreideart erlöst.

Yael Griesmann, Praktikantin  
Landwirtschaftskammer

Karsten Hoec  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-222  
khoec@lksh.de

### FAZIT

Festzuhalten bleibt, dass man auf eine durchwachsene Ernte von Biogetreide zurückblicken kann. Sowohl die Erträge als auch die Qualitäten zeigen große regionale Schwankungen, was auf die oftmals schwierigen Witterungsbedingungen zurückzuführen ist. Für den weiteren Verlauf ist mit einer festen Preisentwicklung zu rechnen. Auch im Handel mit Biogetreide zeigen sich in diesem Jahr Preisaufschläge. Trotz größerer Anbaufläche reicht das Inlandsangebot für die Nachfrage nicht aus.



### Garten ohne Gießen

Du willst an heißen Sommertagen nicht ständig gießen müssen, sondern deinen Garten nachhaltiger gestalten? Dieses Buch zeigt dir den Weg zum trockenheitstoleranten Garten: 44 robuste Stauden, Sträucher, Topf- und Kletterpflanzen, die auch für tierische Gartenbewohner nützlich sind, schlaue Projekte vom Regengarten bis zur Wandbegrünung sowie einfaches Troubleshooting bei Wetterschäden, Krankheiten oder Schädlingen. Außerdem alle Basics zu natürlichen Kreisläufen, Bodenpflege sowie standortgerechtem und ressourcenschonendem Gärtnern. Wusstest du zum Beispiel, dass sich durch kluges Mulchen jede Menge Gießwasser einsparen lässt? Und ganz nebenbei: Es entsteht ein gutes Mikroklima für dich und die Natur.

Jedes Buch € 14,-  
zzgl. 3,50 € Versand,  
ab 15,- € frei.



### Mehr Natur im Garten

Rasen als Monokultur? Buchs als Klimaoaffer? Das geht besser und bunter! Dieses Buch zeigt dir den Weg zu mehr ökologisch wertvollem Grün und vielfältigem Leben in jeder Gartenecke. Mit einfachen Projekten, um Wildtiere anzulocken und artenreiche Lebensräume zu gestalten, ohne den bestehenden Garten komplett auf den Kopf zu stellen. Wo geht was? Beete mit heimischen Pflanzen anreichern, mehr Wiese statt Rasen, tote Flächen beleben und Wildnis-Wohnraum schaffen. Wusstest du zum Beispiel, dass aus einem Erdloch mit Hohlräumen, Steinen und Ästen das perfekte Winterquartier für die Erdkröte wird? Und ganz nebenbei wird dein Garten zum Nützlingsparadies.

Bestellung per Telefon: 0 43 51/12 77-19, E-Mail: [buecher@bauernblatt.com](mailto:buecher@bauernblatt.com)  
oder bequem im Internet unter: [shop.bauernblatt.com](http://shop.bauernblatt.com)

**bauernblatt**